

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
24 (1898)**

26.1.1898 (No. 21)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1090000](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1090000)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Zuferte für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 21.

Mittwoch, den 26. Januar 1898.

24. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Jan. Der Kaiser wohnte Vormittags der Rekrutenvorstellung beim 1. Garde-Regiment z. F. bei. Abends siedelte das Kaiserpaar zum Winteraufenthalt nach dem Schlosse in Berlin über. Die Meldung, daß am Entschlusse des Kaisers, in diesem Jahre nicht nach Cowes zu reisen, ein neues Zerwürfniß zwischen den Höfen von Berlin und London und namentlich eine unfreundliche Aufnahme des Prinzen Heinrich bei der Königin Schuld sei, wird offiziell entschieden als unrichtig bezeichnet.

Berlin, 23. Jan. Die Budgetkommission des Reichstages hat heute das Ordinarium des Postetats ohne längere Debatte der Vorlage gemäß bewilligt. Bei dem Extraordinarium kam es über einzelne Punkte zur Debatte. Ueber die Zweckmäßigkeit des Baues von Miethswohnungen für Postbeamte sprach sich Staatssekretär Bobbielski in längerer Rede aus, betonte aber, daß die Bauten nicht zu theuer werden dürften. Es wurde dann die erste Rate zu einer ganzen Reihe von Postneubauten bewilligt. Ueber die 5-Kilo-Pakete kam es zu längerer Debatte. Abg. Hammacher hob hervor, daß es sonderbar erscheine, daß oft ein Paket von mehr als 5 Kilo theurer befördert würde, als 2 Pakete zu 5 Kilo. Abg. Veibel sprach sich für Einschränkung des Miethsverkehrs aus, fand jedoch allgemeinen Widerspruch. Dann wurde auch das Extra-Ordinarium bewilligt. Hierauf wurde noch der Etat der Reichsdruckerei erledigt.

Zur endgültigen Festsetzung der Grenze von Deutschostafrika und dem Kongostaat ist die Abordnung einer Kommission in Aussicht genommen, deren Leiter Kompanieführer Hermann werden soll; ferner dürfte Premierlieutenant Glauning von der Schutztruppe die Kommission begleiten.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat zu der chinesischen Angelegenheit folgenden Beschluß gefaßt: „Die Fraktion betrachtet es als natürlich, daß in der Partei und damit auch in der Parteipresse über wichtige Fragen der Taktik zeitweilig Meinungsverschiedenheiten entstehen und daß diese zum Austrag gebracht werden müssen, selbstverständlich unter Wahrung des Rechts der freiesten Meinungsäußerung. Aber in der Polemik, die zwischen einer Anzahl von Parteigenossen über die Taktik der Partei gegenüber der chinesischen Angelegenheit entstand, ist mehrfach die zulässige Grenze erheblich überschritten worden, was die Fraktion lebhaft bedauert. Dieselbe ersucht die Parteigenossen, darauf zu sehen, daß ihre Organe sich künftig bei Polemiken streng in den zulässigen Grenzen halten. Zu dem Eroberungszuge nach China steht die Fraktion in der entschiedensten Gegnerschaft.“

Wien, 24. Jan. Die „Alln. Ztg.“ meldet aus Petersburg: Von bester Seite verlautet, Rußland sei entschlossen, keinesfalls Talienwan als Vertragshafen zu bewilligen, selbst wenn es zum Neuzerstern komme. Die englischen Drohungen werden in Petersburg sehr skeptisch beurtheilt. Man erwartet, England werde, wie so oft in ostasiatischen Fragen, auch jetzt nachgeben. Ueber Frankreichs Haltung im Falle einer Konferenz sei man schon unterrichtet.

Ausland.

Wien, 22. Jan. Wegen des Ueberfalles der vom österreichischen Kriegsschiff „Pola“ an der Küste des Roten Meeres errichteten Beobachtungsstation durch die Beduinen wird die österreichische Regierung, wie man hier annimmt, keine amtlichen Schritte gegen die Äthier unternehmen.

Wien, 24. Jan. In einer am Sonnabend abgehaltenen Versammlung der Studentenschaft beider deutschen Hochschulen Prag wurde beschlossen, die Vorlesungen nicht zu besuchen, so lange das Verbot des Farbenragens aufrechterhalten bleibe. Ferner soll in der Versammlung beschlossen worden sein, einen Akademikertag in Leitmeritz abzuhalten.

Florenz, 23. Jan. Heute Abend veranstalteten ungefähr 200 Menschen auf dem Viktor Emanuel-Platz eine Kundgebung und zogen dann unter dem Rufe „Nieder mit den Steuern“ nach dem Centrum der Stadt, wo sie einige Fenster des Hauses einwarfen, in welchem sich die Bureau des Zeitung „Tira Mosca“ befinden. Ein Polizist wurde hierbei leicht verletzt. Die Manifestanten schickten eine Kommission zum Bürgermeister, worauf sich ein Theil derselben zerstreute. Ein anderer Theil rottete sich auf dem Domplatz wieder zusammen, wurde aber von der Polizei wieder zerstreut. Sechs Verhaftungen wurden vorgenommen, die Ruhe ist wieder hergestellt.

Paris, 22. Jan. Emile Zola veröffentlicht in der „Aurore“ eine Antwort auf die Anklageschrift, und zwar in Form eines Briefes an den Kriegsminister Villot. Zola schreibt: „Ich werde kommen, da Sie sich zurückziehen scheinen. Zweifellos haben Sie meinen Brief nicht gelesen, mein Herr Minister. Jemand ein Student hat Ihnen gesagt, daß ich nur das Kriegsgericht angeklagt habe.“ Zola wiederholt dann Satz für Satz, was er in seiner Anklageschrift geschrieben hat. „Ich will Ihnen sagen“, fährt er dann fort, „warum Sie sich weigern, alle meine Anklagen aufzunehmen: Sie fürchten die öffentliche Debatte und nehmen zu dem Staatsanwalt Ihre Zuflucht. Ich werde mich erlauben, den Nachweis für die Behauptung anzutreten, die in meiner Anklageschrift ausgeführt sind. Sie glauben mir also nicht, daß ich die gegen Colonel Paty de Clam, gegen Mercier, die Generale Bonje und Pellieux und gegen den Kommandanten Navary erhobenen Anklagen vertreten könne; aber Sie fürchten sich. Ich sage Ihnen im Voraus, man hat Sie sehr schlecht bezathen. Unabhängige französische Bürger werden mir zur Seite stehen. Ich werde jetzt die Macht des Rechtes zu suchen wissen,

und man wird schon durch die Nothwendigkeit der Beweisführung sich dazu verstehen müssen, volle Deffentlichkeit bei dem Verfahren walten zu lassen. Wie könnte ich den Beweis liefern von der Richtigkeit der Anklagen, die Sie gegen mich anführen, wenn man mich verhinderte, die ganze Affaire in voller Klarheit zu zeigen. Die Freiheit der Beweisführung, das ist die Kraft, an die ich mich halten muß. Emile Zola.“

Madrid, 23. Januar. Eine Depesche aus Newyork, welche von den Bewegungen amerikanischer Kriegsschiffe berichtet, wird hier lebhaft besprochen. Der Impartial sagt in einem heftigen Artikel, man sehe jetzt das sehnliche Verlangen der Amerikaner, sich Cubas zu bemächtigen.

Madrid, 23. Januar. Zur Feier der vollständigen Unterdrückung des Aufstandes auf den Philippinen war die Stadt gestern festlich erleuchtet. — Aus Anlaß des Namenstages des Königs wurden viele Verurtheilte begnadigt. — Aus der Provinz Santa Clara auf Havanna wird gemeldet, daß der Führer der Aufständischen Legio sich unterworfen hat. Nach anderen Meldungen hätten 6 Aufständische, die dem die Leibgarde von Maximo Gomez bildenden Regimente angehören, ausgesagt, daß Gomez der Führer der Aufständischen Alvarez, der sich mit seiner Schaar unterwerfen wollte, habe erschießen lassen. Die Gewährsmänner hätten hinzugefügt, 20 Mann der Leibgarde von Gomez würden sich demnächst unterwerfen. Marschall Blanco wird wahrscheinlich morgen nach dem Osten abreisen.

London, 22. Jan. Heute findet wieder ein Ministerrath über die ostasiatische Frage statt. Die Morgenblätter bezeichnen die Lage als ernst, meinen aber trotzdem, eine Kriegsgesfahr werde erst eintreten, wenn Rußland mit China ein Uebereinkommen treffen sollte, bei welchem die Vorrechte Englands nicht gewahrt blieben.

Petersburg, 23. Jan. Angesichts der erheblichen Ausdehnung der Pestepidemie in Indien hat das russische Komitee zur Bekämpfung der Pest das Verbot der mohamedanischen Pilgerfahrten für das laufende Jahr aufrecht erhalten. Fünf russische Ärzte sind zur Beobachtung der Bewegung der Epidemie nach Indien gesandt.

Kanea, 23. Jan. Eine Depesche des Gouverneurs von Kandia meldet, daß ein englisches Kriegsschiff die bei den letzten Gewaltthatigkeiten verhafteten Personen an Bord genommen habe. Alle Wäden seien geschlossen. Zahlreiche Gruppen fordern dringend die Freilassung der Gefangenen und ergehen sich in heftigen Drohungen, wenn man ihrem Verlangen nicht willfahre. In Folge der letzten Vorfälle in Kandia ernannt ein kaiserliches Trade den Platzkommandanten von Kanea Edhem Pascha an Stelle des Oberst Schesty zum Untergouverneur von Kandia.

Algier, 23. Januar. Gestern Abend fand hier eine antijeminitische Versammlung statt, an welcher etwa 6000 Personen theilnahmen. Es wurden heftige Reden gehalten. Die Versammlung nahm mehrere Tagesordnungen an, in denen sie sich energig gegen die höhere Verwaltungsbehörde aussprach und eine Vereinigung aller Algerier beschloß, um die Juden bei den nächsten Wahlen auszumerzen. Während der antijeminitischen Versammlung zogen etwa 300 mit Stöcken bewaffnete Juden auf das Gebäude zu, in dem die Versammlung stattfand, wurden aber zurückgedrängt und auseinandergetrieben, ehe sie mit den Theilnehmern an der Versammlung handgemein wurden. Nach der Versammlung steckten etwa 500 Antijemiten zwei Klosters auf dem Regierungssplatz in Brand und plünderten mehrere Magazine. Die Truppen schritten ein und nahmen etwa 40 Verhaftungen vor. Zahlreiche Polizisten wurden verwundet. Im Laufe des Abends kam es vor den Wäden einiger jüdischen Kaufleute zu Kundgebungen. Truppenabtheilungen hielten die Straßen besetzt. Um 2¼ Uhr war die Ordnung wieder hergestellt.

Kalkutta, 23. Jan. Zur Züchtigung des Akahelstammes, welcher Raubzüge unternommen hatte, sind mehrere fliegende Kolonnen mit Artillerie unter dem Befehl des Generals Palmer entsandt worden.

Havana, 24. Jan. Die amtliche Gazeta veröffentlicht eine Kundgebung der Regierung der Insel Kuba, in welcher sie ihre Pflichten und ihre Rechte erläutert und auseinandersetzt, daß die Autonomie Kubas lediglich durch die in Madrid bestehende Souveränität beschränkt sei.

Newyork, 23. Jan. Meldungen aus Jacksonville zufolge sollen Kreuzer der Vereinigten Staaten Nachts in aller Eile nach Havana abgesegelt sein. Wie es heißt, hätten Passagiere des in Keywest angekommenen Dampfers „Olivette“ berichtet, daß in Havana der Ausbruch von Unruhen, die sich gegen die Amerikaner richten würden, bevorstehe. Marschall Blanco habe Truppen in Havana zusammengezogen, um etwaige Unruhen zu unterdrücken. Eine Depesche aus Havanna berichtet, daß die Aufständischen einen Theil des spanischen Lagers in Santaro am äußersten Ende der Trocha mit Dynamit gesprengt hätten. Die Kaserne sei zerstört, viele Soldaten seien getödtet und verwundet worden.

Marine.

Wilhelmshaven, 25. Jan. Appt. v. Dassel ist vom Urlaub zurückgekehrt und zur Verfügung der U. Mar.-Znp. gestellt. — Lt. z. S. Siewert hat sein Kdo. zur III. Mar.-Art.-Abth. angetreten.

Kiel, 24. Jan. Für den verurlaubten Hauptmann v. Reher hat der Hauptmann v. Schöb vom I. Seebataillon die Geschäfte als Vorstand des Befeldungsamts der Marinestation der Dtsche in Vertretung übernommen. — Der U.-Lieut. z. S. Habenicht ist zum Oberkommando der Marine kommandirt. — Der Mar.-Ob.-Stabsarzt 2. Kl. Dr. Davids hat neben seinem

sonstigen Dienst die Leitung der mikroskopischen Abtheilung der hygienisch-chemischen Untersuchungsstation des hies. Stationslazareths übernommen. — U. Laub haben erhalten: Korv.-Kapt. z. D. Hüpeden, Navigationsdirektor der Kaiserl. Werft zu Kiel, 45 Tage innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches; Lt. z. S. Pieper (Waldemar) von S. M. Panzerschiff „Hagen“, 30 Tage nach Otterndorf; U.-Lt. z. S. Horn an Bord desselben Schiffes, 30 Tage nach Rügenwalde a. Dtsche; U.-Lt. z. S. Buchholz von S. M. Panzerschiff „Legir“, bis zum 9. Febr. nach Ost (Rheinprovinz) und der U.-Lt. z. S. Kahle von S. M. Panzerschiff „Legir“, bis zum 17. Febr. nach Magdeburg.

Kiel, 23. Januar. Das auf der Schichau'schen Werft umgebaute Panzerschiff „Bayern“ soll der „Danz. Ztg.“ zufolge zum 1. März in Dienst gestellt werden. Das Schiff wird dazu die 350 Mann starke Besatzung des in Wilhelmshaven zum Zweck des Umbaues unlängst außer Dienst gestellten Panzerschiffes „Württemberg“ an Bord nehmen. Letztere ist einstweilen in der hiesigen Marinelaferne untergebracht und soll Ende Februar von hier per Sonderzug nach Danzig befördert werden.

Kiel, 24. Jan. Aviso „Pfalz“ ist gestern Nachmittag gegen 5 Uhr wieder hier eingetroffen und machte im Kohlenhafen fest. Panzerschiff „Legir“ wurde wieder ausgedockt. Es verholte in das Ausübungsbassin zurück.

Berlin, 24. Jan. Der U.-Lt. z. S. Weisfennig ist von dem Transporteamper „Peltikan“ ab und zur I. Marine-Inspektion kommandirt. — Die U.-Lts. z. S. Reichmann und Schütte von dem Panzerschiff „Württemberg“ treten mit dem 1. Februar, und der z. B. beurlaubte U.-Lt. z. S. Jacobs von Bord desselben Schiffes vom 14. Februar ab für die ganze Dauer der Rekruten-Ausbildung zur I. Mar.-Inspekt. über. Ferner ist der U.-Lt. z. S. Dietert von dem Schulschiff „Blücher“ mit dem 1. Februar und der U.-Lt. z. S. Walther von der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“ mit Beginn der Rekruten-Einstellung zur I. Mar.-Inspekt. kommandirt. — Der Kapt.-Lt. Goette von dem Panzerschiff „Hagen“ hat einen 30-tägigen Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches, der Kapt.-Lt. v. Koppelow von der I. Matr.-Div. einen 30-tägigen Urlaub von gestern ab nach Schwerin und Berlin und der U.-Lt. z. S. Walther von der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“ einen Urlaub bis zum 31. Januar nach Pachtim erhalten.

Berlin, 24. Januar. Die verspätete Ankunft der „Deutschland“ in Aken war nach jetzt eingegangenen Berichten auf das Verlieren und Wiederauffischen eines Unteris im Bittersee zurückzuführen.

Paris, 23. Jan. Nach einer Meldung des „Temps“ aus Toulon wird die Ausrüstung des nach Ostasien bestimmten Panzerkreuzers „Dauban“ mit größtem Eifer betrieben, dürfte jedoch erst in 8 Tagen beendet sein. Der Marineminister hat ferner Befehl erteilt, die Schlachtschiffe „Magenta“ und „Médouable“, sowie die Kreuzer I. Kl. „Alger“ und „Cécile“ möglichst schnell in Stand zu setzen.

London, 24. Jan. Ueber die in Aussicht genommene Vermehrung der Flotte wird noch Folgendes bekannt: Das Personal soll um 5000 Köpfe verhäkrt werden. Ferner sollen im laufenden Vierteljahre 1000 Heiz- und 500 Maschinenhandwerker über den jähigen Etat eingestellt werden. Der Mangel an Heizern war neuerdings zu einer der brennendsten Fragen geworden. Außer dem Schlachtschiff erster Klasse „Illustriano“ ist nun auch dem Schweferschiff „Hannibal“ Befehl erteilt worden, sich unverzüglich dienstbereit zu machen. Die beiden sind die größten Schlachtschiffe der englischen Marine.

Kronstadt, 24. Jan. Die Zeitung „Kotlin“ meldet folgende Bewegungen und Standorte der russischen Kriegsschiffe: Im Stillen Ocean, und zwar in Nagasaki, befinden sich: „Njurit“, „Panjat Azowa“, die Kreuzer „Kreisser“ und „Zabiata“, „Sintusch“ geht von Eba igah nach Nagasaki. In Port Arthur befinden sich: „Admiral Nachimow“, „Korejek“, „Otwaischnj“ und „Grenjaskichj“; in Talienwan „Admiral Kornilow“, „Dimitrij Donskoi“; in Tchemulpo „Mandschur“. Von den auf der Fahrt nach dem Stillen Ocean begriffenen Fahrzeugen liegt in Suez „Kossiga“, in Algier „Wladimir Monomach“.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neuenhe sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 24. Jan. Die beiden Panzerschiffe I. Kl. „Weizenburg“ und „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ werden nach den bisherigen Bestimmungen Mitte Februar von hier nach Kiel gehen.

Wilhelmshaven, 24. Jan. Die diesjährigen Einzelschießübungen der Schulschiffe des I. Geschwaders werden Mitte März beginnen und Ende Mai oder Anfang Juni beendet sein. Im Juli werden die Schießübungen im Geschwader-Verbande und im August ein kurzes Besichtigungschießen vor dem kommandirenden Admiral von Knorr stattfinden.

Wilhelmshaven, 25. Jan. Unsere Stadt steht augenblicklich wieder im Zeichen der Kaiser-Geburtsstagsfeier. Die Eigenart der hiesigen Verhältnisse bringt es mit sich, daß der höchste Festtag des Meeres und der Seemacht, der Geburtstags des W. des Kaisers nicht von der ganzen Garnison am 27. Januar (auf dem unserm Blatt beigegebenen Wandkalender ist irrthümlich der 28. angegeben) gefeiert werden kann. Es ist deshalb der Ausweg gewählt worden, unter Berücksichtigung der geeigneten Lokale die 18 Kaisergeburtstagsfeier der Garnison auf 5 Tage zu vertheilen. Den Anfang machten gestern die Besatzungen des Panzer-

schiffes „Börth“ (Burg Hohenzollern) und des Artillerieschiffes „Carola“ (Kaiserfaal). Die Feier in der Burg Hohenzollern war ganz ungewöhnlich stark besucht, so daß nachmäßiger Schätzung wohl dreimal so viel Gäste als Schiffs-Angehörige anwesend waren. Die Feier wurde eröffnet durch einige Musikstücke und einen Prolog. Am Schluß desselben brachte der Sprecher ein dreifaches Hoch auf S. M. den Kaiser aus, in welches die Anwesenden begeistert einstimmen. Im Anschluß daran erklang das „Heil dir im Siegerkranz“. Dann erschienen 8 Turner auf der Bühne, welche durch ihre staunenswerten Produktionen am Neck zeigten, daß die Turnkunst auch in der Marine mit Ernst und Eifer betrieben wird. Zwei Clowns brachten erheitende Abwechslung in diese Nummer. Vielen Beifall fand ferner das Auftreten des chines. Gefangshumoristen, Mister Arthur. Er erzählte in drohlicher Weise wie es dem Vizekönig Li-Hung-Schang auf seiner Europareise ergangen war. Dann folgte die Aufführung des einaktigen Schwantes „Andere Städtchen, andere Mädchen“. Zwei Marineer rüsteten sich in Kiel zur Abreise nach Wilhelmshaven und freuten sich schon auf die Zusammenkunft mit ihren Herzallerliebsten. Allein der eine von ihnen hat die Rechnung ohne die „Dhisch“ gemacht. Denn während seines Aufenthaltes in Kiel machte er dortigen Schönen den Hof, was zur Kenntniß der bösen Schwiegermama kam, die natürlich dem Töchterlein den Verkehr mit dem blauen Jungen verbot. Aber das Ganze nahm noch ein befriedigendes Ende. Großartig waren die Leistungen der Athleten Gebrüder Kabelgarn, welche mit schweren Hanteln hantirten als wären es Spielbälle. Sehr komisch wirkte die Pantomime „Wie es einem Fremden in der Großstadt ergehen kann“. Einen würdigen Abschluß gaben den Aufführungen die lebenden Bilder aus „Deutschlands großer Zeit“, nämlich: „Gefürchte Biwacksfreuden“, „Heldentod“, „Unwillkommene Einquartierung“, „Weihnachten in Feindesland“, „Heimkehrende Sieger“ und „Glücklich zu Haus“. Dann folgte der Ball. — Zur selben Zeit fand im Kaiserfaal, der aus diesem Anlaß ein schmuckes Festgewand angelegt hatte, die Feier für die Besatzung des Artillerieschiffes „Carola“ statt. Auch hier war der Saal dicht gefüllt. Eröffnet wurde die Feier mit einem gehaltvollen Prolog, worauf der Komd. S. M. S. „Carola“ Korv.-Kapt. m. D.-R. Balthar (Heinrich) in kurzen, zündenden Worten das Kaiserhoch ausbrachte. Dann wechselten lebende Bilder, musikalische und komische Vorträge miteinander ab. Sehr viel Beifall fanden die beiden Theaterstücke „Gerichtssitzung“ und „Kaisergeburtstags-Überwachungen“. Die Turner leisteten Großartiges und fesselten namentlich durch ihre exakte, präzise Ausführung, die von einer tüchtigen Schulung Zeugniß ablegte. Mit dem Auftreten der musikalischen Clowns, die in ihrer Tracht vollständig den im Zirkus und in den Varietés auftretenden gleichen, erreichten die Vorstellungen ihr Ende. Wenn man bedenkt, daß zur Einübung der Darbietungen nur wenige Tage zur Verfügung standen, so darf man stüchlich erstaunt sein über die flotte und glatte Erledigung des Programms. Schon um 10 Uhr trat der Tanz in seine Rechte. Er wurde eröffnet mit einer vom Kommandanten geführten Polonaise. In den Pausen kamen, um den tanzlustigen Damen die erwünschte Ruhe zu gönnen, noch einige recht amüsante Vorträge zu Gehör, die gleich den ersten mit lebhaftem Beifall entgegen genommen wurden. — Heute Abend werden Festlichkeiten abgehalten: 1. Matr.-Art.-Abth. in „Burg Hohenzollern“, 4. und 5. Kompagnie 2. Werbdivision im Kaiserfaal, Besatzung S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ in der Kaiserkrone, Besatzung S. M. S. „Fritzhof“ in der Tonhalle.

Wilhelmshaven, 25. Jan. Anlässlich des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers wird unser Blatt an diesem Tage früher zur Ausgabe gelangen.

Wilhelmshaven, 25. Jan. Bürgervorsteherwahlen stehen in jedem Bezirk im nächsten Monat bevor. Im Laufe des Monats Februar gehen die Mandate folgender Herren zu Ende: 1. Bezirk: Wittber, am 18. Februar; 2. Bezirk: Schröder, am 18. Februar; 3. Bezirk: Grashorn, am 8. Februar und 4. Bezirk: Garlich, am 18. Februar.

Wilhelmshaven, 25. Jan. An die hiesige Stadt-Fernsprecheinrichtung sind angeschlossen: am 19. Januar die Kaiserl. Werft hier (Anschluß Nr. 108); am 20. Jan. Herr Heinrich Heidorn, Peterstraße 41, hier (Anschl. Nr. 107). — Durch den Anschluß der Kaiserlichen Werft an die städtische Fernsprecheinrichtung ist einem seit Jahren von den Angehörigen empfundenen Bedürfnis abgeholfen worden. Die Kaiserl. Werft ist nun an 3 Leitungen angeschlossen, an die städtische, an die behördliche und an die Werfleitung. Das Postamt macht bekannt, daß Anmeldungen für den noch in diesem Jahr auszuführenden Anschluß an das städtische Fernsprechnetz bis Ende Februar beim Postamt anzubringen sind.

Wilhelmshaven, 25. Jan. Die ganz außergewöhnlich warme und milde Witterung hat bereits bei Beginn des Jahres Schneegleichen und Crocus aus der Erde gelockt. Jetzt sind ihnen Tulpen und Primeln gefolgt. An den Ästen und Zweigen spritzen die Blattknospen. Einzelne sind aufgebrochen und haben, wie ein uns übergebener Zweig deutlich zeigt, bereits volle Blätter entwickelt. Hoffentlich wird die vorzeitige Entwicklung nicht durch einen Nachwinter zerstört.

Wilhelmshaven, 25. Jan. Infolge der beabsichtigten Verringerung der Schiffstypen wird die Marineverwaltung, wie aus dem Flottengebietentwurf hervorgeht, in Zukunft nur noch Linienfahrer, große und kleine Kreuzer, je eines Modells bauen. Der Typ der Linienfahrer und der kleinen Kreuzer ist bereits durch die im Bau befindlichen Panzerschiffe I. Klasse „Kaiser Friedrich III.“, „Kaiser Wilhelm II.“ u. s. w. und den Neubau „G.“ festgesetzt, während sich ein Schiff von der Gattung der neuen großen Kreuzer noch nicht im Bau befindet. Ueber die Haupteigenschaften dieser neuen zu bauenden Kreuzerart schreibt der „H. C.“: Die Schiffe werden in ihren Konstruktionsdaten und Displacementsverhältnissen kleiner als der im Bau befindliche Panzerkreuzer „Fürst Bismarck“, dagegen größer als die in der Fertigstellung begriffenen 5 Kreuzer vom „Fregata“-Typ ausfallen, sodass sie die Gesehtseigenschaften dieser beiden Kreuzergattungen in sich vereinen werden. Die neuen großen Kreuzer werden sämtlich einen horizontalen und vertikalen Panzerschutz erhalten, welcher letzteren die Schiffe vom Fregata-Typ nicht besitzen. Daher werden alle neuen Kreuzer zu der Gattung der Panzerkreuzer gehören. Wie alle größeren Neubauten unserer Flotte werden auch sie als Dreischraubenschiffe konstruiert. Die Geschwindigkeit der Schiffe ist derart berechnet, daß dieselben mindestens um 2 Knoten in der Stunde mehr laufen können, als unsere neuen Linienfahrer, daher werden sie eine Fahrgeschwindigkeit von gegen 20 Seemeilen in der Stunde aufweisen, also nach der „Kaiserin Augusta“ die schnellsten Kreuzer unserer Flotte werden. In der Hauptarmirung werden die neuen Panzerkreuzer je zwei 24 cm Schnelladegeschütze in gepanzerten Drehtürmen erhalten; also auch in ihrer Bestückung zwischen dem „Fürst Bismarck“, der vier Geschütze des Kalibers an Bord nehmen wird, und den Kreuzern vom Fregata-Typ liegen, die nur mit je zwei 21 cm Schnelladegeschützen armirt werden. Die übrigen Geschützarten der neuen großen Kreuzer werden eine Anzahl 15 cm und 8,8 cm Schnelladekanonen bilden, denen sich in der kleinen Armirung das neu eingeführte Maschinengeschütz und das Maschinengewehr anschließen werden. Die Baukosten der neuen Panzerkreuzer-

gattung sind einschließlich der Probefahrtsausgaben auf je 11 600 000 Mark, die der Geschützarbeitung auf 3 000 000 Mk. und die der Torpedoarmitung auf 400 000 Mk. — in Summa mithin auf je 15 000 000 Mk. — veranschlagt, während der Panzerkreuzer „Fürst Bismarck“ auf über 17 000 000 Mark und die Schiffe vom „Fregata“-Typ auf je 10 000 000 Mark zu stehen kommen. Von dieser neuen Schiffsgattung ist bis zum Jahre 1904 nach der Flottenvorlage der Bau von 5 Panzerkreuzern geplant, unter denen sich auch die Erstbauten für „Kaiser“, „Deutschland“ und „König Wilhelm“ in ihrer neuen Eigenschaft als Kreuzer 1. Klasse befinden.

-o Vant, 25. Jan. Für die Wwe. Kramer'sche Wirtschaft wurden im gestrigen Verkaufstermin 34 200 Mk. geboten. Höchstbietender war Herr Dnken von hier. Der Zuschlag wurde vorläufig ausgesetzt.

Kopperhörn, 25. Jan. Mit dem gestrigen Tage wurde dem Lanowitz Herr Gerh. Popken hier selbst die Konzeption zum Betriebe der Gastwirtschaft in seinem Hause Mühlenstraße erteilt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

o Sande, 24. Jan. Gestern Abend hat der Kriegerverein Mariensiel-Sande im Ladditen'schen Gasthause hier selbst eine Versammlung abgehalten, die von 49 Mitgliedern besucht war. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Wahl des Vereinslokals. Als solches wurde oben genannter Gasthof gewählt. Sodann wurde zur Wahl des Vorsitzenden geschritten, da der in voriger Versammlung zum Vorsitzenden gewählte Herr Schmiedemeister Eggers die Wahl abgelehnt hat. Gewählt wurde mit großer Majorität der bisherige stellvertretende Vorsitzende, Herr Schmiedemeister Moritz. Zum Stellvertreter desselben wurde Herr Landwirth Theilen gewählt. Ferner gehören dem Vorstande an die Herren Gastwirth J. Mohls als Kassensführer, Maler Gerken als Schriftführer und Zimmermeister Schütt als Kommandoführer. Die Zahl der aktiven Mitglieder beträgt 68. Am Sonntag, den 30. d. Mts., wird der Verein im Ladditen'schen Gasthause die Feier des Geburtstages S. M. des Kaisers Wilhelm II. abhalten. Die Feier wird in Festsrede, Aufführungen und Ball bestehen.

x Küstersiel, 24. Jan. Bei der am 26. d. Mts. vom Kriegerverein im Gasthause der Frau Wittwe Namen abzuhaltenden Kaiser-Geburtstagsfeier kommen drei schöne Einakter zur Ausführung. Den Schluß der Feier wird ein Ball bilden.

x Küstersiel, 25. Jan. Herr Th. Rastede kaufte die Besetzung des Herrn Th. Tholen zu Küstersiel für die Summe von 8 000 Mk. Der Antritt erfolgt am 1. Mai ds. Js. Für die Besetzung des Herrn G. Paz junior wurde im zweiten Verkaufstermine kein Gebot abgegeben. — Der von der Rüttlinger Liedertafel abgehaltene Singsings- und Einweihungsball im Gasthause des Herrn Wiggers verlief in schönster Weise.

x Zeven, 24. Jan. In den letzten Tagen haben die Felder ihren Einzug gehalten, Staare sind schon mehrfach gesehen worden und in den Gärten werden blühende Primeln angetroffen.

x Zeven, 24. Jan. Wie bestimmt verlautet, wird der Veteranen-Verein von Zevenland sein diesjähriges Fest in Küstersiel am 16. August d. J. abhalten.

Zever, 25. Jan. Der Finanzausschuß des Landtages hat beschlossen, die Regierungsvorlage betr. Neubau des Marien-Gymnasiums zur Annahme zu empfehlen.

Odenburg, 24. Jan. Das großh. Theater feierte Holstis 100. Geburtstag durch Aufführung des vaterländischen Schauspiels „Venore“.

Odenburg, 24. Jan. Für den Neubau eines Postgebäudes hier selbst hat die Budgetkommission die 1. Rate mit 110 000 Mk. bewilligt.

Einlage, 23. Jan. Graf Wilhelm von Galen, ein Sohn des Reichstagsabgeordneten, ist in Prag in den Benediktiner-Orden getreten. Drei Schwestern des jungen Novizen haben bereits den Schleier genommen.

[i] Aurich, 24. Jan. Heute waren Vertreter der Kreise Aurich, Wittmund, Veer hier zur Berathung über Kleinbahnangelegenheiten versammelt. Dem Vornehmen nach ist die Bahlinie Veer-Aurich-Wittmund endgültig festgestellt worden. Es werden in einigen Wochen die Pläne in der betreffenden Gemeinden öffentlich ausgelegt und alsdann die Verhandlungen über Grundabtretungen beginnen.

Aurich, 24. Jan. Der Bezirksausschuß hält von jetzt ab an jedem zweiten Dienstag im Monat Sitzungen ab.

Veer, 24. Jan. Herr Amtsgerichts-Aktuar Seeger hier ist zum Amtsgerichts-Sekretär ernannt worden und zum 1. April nach Winsen a. L. versetzt.

Veer, 23. Jan. Die Direktion des Norddeutschen Lloyd läßt einige Versuchsfahrzeuge bauen, um eventuell den direkten Transport vom Kohlenrevier Westfalens oder des Rheinlandes nach Bremerhaven aufzunehmen. Auch in Hamburg geht man mit dem Plane um, eine direkte Schiffsahrt zwischen der Unterelbe und dem mecklenb. Kohlengebiet einzurichten. Auf der Schiffsahrt von Jol. v. Meyer zu Papenburg sind bereits für diesen Zweck einige eiserne Leichterfahrzeuge erbaut worden. Infolge der Unfertigkeit des Kanals auf manchen Strecken ist an die Betriebsöffnung im Spätherbst d. J., für den sie ursprünglich in Aussicht genommen war, nicht zu denken. Infolge einer Zuschrift der königlichen Kanal-Kommission in Münster i. W. soll die Eröffnung des Dortmund-Ems-Kanals nach höherer Weisung am 1. April 1899 erfolgen.

Nordenham, 24. Jan. Die Scherbarth'sche Theatergesellschaft hat ihre Vorstellungen hier mit bestem Erfolg eröffnet.

Bremen, 22. Jan. Der von hier wegen Veruntreuung von 93 000 Mk. verfolgte, in Alizza verhaftete Handlungsgehilfe wird jetzt von Frankfurt ausgeliefert. In Altminsterol wird er von deutschen Gendarmen in Empfang genommen und nach Mülheim i. E. gebracht.

Bremen, 24. Januar. Graf Metternich hat heute dem bremischen Senat das Schreiben des Königs von Preußen überreicht, durch welches er als Gefandter bigaubigt wird.

Wilderde, 24. Jan. Der Köthner H. hier, kam spät in der Nacht auf dem Heimwege an einem brennenden Kalkofen vorbei und erlöschte, wahrscheinlich um sich zu erwärmen, den Rand desselben. Hier muß ihn die Müdigkeit übermannt haben, und H. fiel hinterwärts in die Ofengluth. An seine Rettung war nicht zu denken, keine Spur blieb von ihm übrig. Der Unglückliche hinterläßt fünf unverstorbene Kinder.

Otterdorf, 22. Jan. Ein häßlicher Prozeß wird demnächst das Schmutzgericht zu Stade beschäftigen. Es handelt sich um Vergehen gegen die §§ 218 und 219 des Reichsstraftgesetzbuchs (Verbrechen wider keimendes Leben). Die Hauptperson ist der Abdecker Jachow aus Cadenberge im benachbarten Kreise Neuhaus a. d. Ostf. B. und 80 Frauen und Mädchen sind bereits in das Untersuchungsgefängniß zu Stade eingeliefert worden. Leider haben sich auch verheirathete Frauen aus der besseren Gesellschaft mit B. eingelassen; so wurde gestern die junge Frau eines Hofbesizers aus dem hiesigen Osterende, die Mutter von 3 Kindern, abgeführt. Die Prozeß des B. soll sich

bis Braunschweig, Hannover, Berlin, ja sogar bis Wien erstrecken. Die vielen Verhaftungen wurden dadurch möglich, daß bei der Hausdurchsuchung die ganze Korrespondenz aufgefunden wurde. Im hiesigen Kreise und im benachbarten Kreise Neuhaus a. d. O. soll fast jedes Kirchspiel in Mitleidenchaft gezogen werden.

Hameln, 24. Jan. Am 20. d. Mts., Abends 9 Uhr, ist auf dem Gaußfelsenbergange in Kilometer 3,5 der Nebenbahn Lage-Hameln ein Radfahrer, Handwerker, durch Anfahren an den zweiten Wagen des Personenzuges 332 zu Tode gekommen. Der Uebergang hat keine Schranken, war aber bewacht. Der Wärter versuchte vergeblich, den schnellfahrenden Mann aufzuhalten.

Vermischtes.

*** Dortmund, 24. Jan.** Soeben trifft hier die Nachricht von einem größeren Eisenbahnunglück bei Herne ein. Der planmäßig um 10 Uhr von Dortmund abfahrende Schnellzug Hannover-Köln, der bis Banne durchfährt, entgleiste bei der Einfahrt in den Bahnhof Herne. Nach den bis jetzt vorliegenden Mittheilungen wurden 8 Personen getödtet, 7 schwer verwundet; außerdem wurden sehr viele leicht verwundet, ansehnend alle aus dem Publikum. Das Personal des Bahnpostwagens, der sich hinter der Lokomotive befand, blieb unverletzt. Ueber die Ursache des Unfalles ist bisher nichts bekannt geworden.

*** Herne, 24. Jan.** (Spätere Meldung.) Heute früh ist der Berlin-Köln Schnellzug bei der hiesigen Station entgleist. Mehrere Wagen wurden aus dem Gleis geworfen. Der Betrieb Essen-Herne ist unterbrochen. — Dem „Herne Tagebl.“ zufolge wurden bei dem Eisenbahnunglück 3 Personen getödtet und 12 verwundet, darunter einige lebensgefährlich. Die Ursache des Unfalles ist dem genannten Blatte zufolge zurückzuführen, daß beim Uebergang über eine Weiche die Lokomotive, der Tender und der Postwagen auf ein falsches Gleis übersprangen, während der übrige Zug sich losriß und auf dem richtigen Gleis weiterlief. Die Strecke ist gesperrt; der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Einer von anderer Seite eingehenden Meldung zufolge entgleiste der vierte Wagen im Herzstück einer Weiche vor Herne. Die Maschine, der Pack-, Post- und ein Personenwagen blieben auf den Schienen, die drei nachfolgenden Wagen wurden stark zertrümmert. Die Bremsen befanden sich in bester Ordnung. Vom Personal wurde Niemand verletzt.

*** Breslau, 24. Jan.** Der „Bresl. Ztg.“ zufolge ertranken gestern bei einem Ausfluge per Boot 3 Mitglieder des hiesigen Ruderklub.

*** Tönning, 20. Jan.** Die Borren'scher Lehrten mit den ersten diesjährigen Krabben zurüd. Ein so frühzeitiger Fang ist seit Menschengedenken nicht dagewesen und man will hieraus auf dauernde milde Witterung schließen.

*** Gustav v. Mojer** war an einer Blutvergiftung ernstlich erkrankt, ist aber wieder auf dem Wege der Besserung.

*** Von Herm. Sudermann** dürfte das „Deutsche Theater“ im nächsten Jahre eine Märchendichtung in Versen: „Die drei Reiterfedern“ bringen.

Handel und Verkehr.

**** Bremen, 24.** Petroleum loco 4,95 Br.

**** Hamburg, 24. Jan.** Rüböl ruhig, loco 54 Br. — Weizen ruhig, loco 35 1/2 Br. — Petroleum still, loco 4,80 Br. — pennsylvanisches 4,80 Br.

**** Hamburg, 24. Jan.** Kaffee ruhig. Heutiger Umsatz 1000 Sack. Rio reel ordinari 30. Santos fair average per Jan 30.

**** Magdeburg, 24. Jan.** Preise für greifbare Rohwäcker. Ausschließlich Verbrauchssteuer. Kornzucker I. Produkt 88 % ohne Sac 9,85 bis 10,10 Mk. Nachprodukt 75 % ohne Sac 7,30 — 7,75 Mk. — Tendenz: Ruhig. 1. Preise für greifbare Waare. Einschließlich Verbrauchssteuer. Arzthallzucker I. — Mark, Brodrasfnade I. — Mark, Brodrasfnade II. — V. t., Witzelzucker II. 24,50 Mk., Gem. Raffinade 23,00 bis 23,75 Mk., Gem. Melis I. 22,75 Mk. — Tendenz: Matt.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Rom, 25. Jan. Wie jetzt nachträglich bekannt wird, ist der Zustand in Florenz bedeutend schlimmer als man anfangs angenommen hat. Die Aufständischen waren mehrere Stunden lang Herren der Stadt, bis eine Attacke der Infanterie die Ordnung wieder herstellte. Die Brotpreise waren nicht die Veranlassung zu den Ausschreitungen, da der Zoll auf Mehl bereits aufgehoben war.

HB. Kandia, 25. Jan. Es wird berichtet, daß die Hungersnoth einen größeren Umfang angenommen hat und neue größere Vöden in die Bevölkerung reißt. Ein Bericht des englischen Kommandanten meldet Unruhen und klagt die Regierung an wegen Vernachlässigung der Ergreifung von Schuldigen. Er spricht Bestürzungen für die Zukunft aus. Die Ueberführung von 24 Uebeltätern an Bord des englischen Panzers behufs Aburtheilung in Kanea gilt als eine Kundgebung gegen die Regierung. Eine große Menschenmenge fordert die Herausgabe der Verhafteten.

Wilhelmshaven, den 25. Jan. Kursbericht d. Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe untd. b. 1905	103,-	103,55
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,10	103,65
3 pCt. do.	96,90	97,45
3 1/2 pCt. Preussische Consols untd. b. 1905	103,10	103,65
3 1/2 pCt. do.	102,20	102,75
3 pCt. do.	97,50	98,05
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	102,-	103,-
3 pCt. do.	95,50	96,50
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101,50	—
3 1/2 pCt. do.	100,-	101,-
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (ständig selten des Inhabers)	102,-	103,-
3 pCt. Bremser Staatsanleihe von 96	94,60	95,15
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	129,90	130,70
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe	94,80	95,25
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Medlenb. Hypoth.-Bank untd. bis 1905	99,20	99,50
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Altkien-Bank	103,10	103,65
3 1/2 pCt. vor 1905 nicht auslosbar	—	—
do. bis 1904	99,45	99,75
Wechsel auf Amsterdam kurz für Gulb. 100. in Mt.	188,60	169,40
Wechsel auf London kurz für 1 Ltr. in Mt.	20,33	20,43
Wechsel auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mt.	4,17	4,22

Discont der Deutschen Reichsbank 4 pCt.
Wechselkurs unierer Bank 4 1/2 %

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Temperatur (in Schatten) um 9 Uhr.	Temperatur (in Sonne) um 12 Uhr.	Temperatur (in Schatten) um 3 Uhr.	Temperatur (in Schatten) um 9 Uhr.	Windrichtung		Windstärke	Niederschlagsmenge.
						in 10 = still, 12 = Ostwin.	in 10 = ganz bedeckt.		
Jan. 24.	8,30 v. Mtg.	7,6	8,9	8,3	8,3	6	10	ni	
Jan. 24.	8,30 h. Mtg.	7,7	8,4	8,4	8,4	8	10	ni	
Jan. 25.	8,30 v. Mtg.	7,7	8,5	8,5	8,5	8	10	ni	1,8

Bekanntmachung.

Anschlüsse an die Stadtfernsprech-Einrichtung in Wilhelmshaven, die in der ersten Hälfte dieses Sommers hergestellt werden sollen, müssen bis Ende Februar bei dem Kais. Postamt in Wilhelmshaven angemeldet werden. Bei später eingehenden Anmeldungen kann auf die Herstellung der Fernsprechanschlüsse im Sommer nicht mit Sicherheit gerechnet werden.

Formulare zu den Anmeldungen, sowie Abdrücke der Bedingungen, unter denen die Anschlüsse hergestellt werden, sind bei den Anmeldestellen unentgeltlich zu haben.

Oldenburg (Grh. gth.), 21. Jan. 1898.
Der Kaiserl. Ober-Postdirektor.
Starklof.

Bekanntmachung.

Zum Postgebäude zu Bant sind in der Nacht vom 9./10. d. M. 2 Kachelöfen böswillig beschädigt worden. Auf eine Ermittlung des Täters ist eine Belohnung von 20 Mk. gesetzt. — T. 151/98.

Oldenburg, den 21. Januar 1898.
Der Staatsanwalt.
U. Ramsauer.

Zwangsvverkäufe.

Am Mittwoch, d. 26. Jan. d. J., sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

1. Nachm. 2 Uhr in Joel's Wirthshaus zu Heppens: 1 Orchestrion.
2. Nachm. 2 Uhr in Herrscher's Wirthshaus zu Bant: diverse Bäcker- und Küchen- u. s. w., als: 2 Backröde, 18 Backplatten, 2 Garpföde, 2 Schieber, 1 eiserne Ofenröhre, 1 do. Gasse, 2 Siebe ferner: 1 Treten, 1 Hängelampe, Bombongläser u. s. w. Dieser Verkauf findet bestimmt statt.
3. Nachm. 3 Uhr in Budinsky's Wirthshaus daselbst: 1 Schreibpult, 1 Bücherborte, 40 div. Gesetzbücher.
4. Nachm. 3 Uhr in Sedewassers Wirthshaus zu Heppens: 1 Sopha.
5. Nachm. 3 Uhr in Rath's Wirthshaus zu Neubremen: 1 Parthe div. Farbwaaren und 6 leere Fässer.

Körper.

Gerichtsvollzieher in Sever.

Auktion.

Im Auftrage werde ich am **Mittwoch, den 26. d. M.,**

Nachm. 2 1/2 Uhr auf, im Auktionslokale, Neust. 2 hierf. 1 Garnitur Plüschmöbel, bestehend aus 1 Sopha und 2 Sesseln, noch 1 Sopha und 2 Sessel, 2 kl. rote Plüschsessel, 1 Vertikow, 2 Kleider-schränke, 1 Sophaschrank, 1 zweischläufige und 1 einschläufige Bettstelle mit Matratze, 1 großer Spiegel, 1 Kommode, 1 Waschtisch, 2 andere Tische, 1 eiserne Bettst. u. 3 Bilder, 1 Klappstuhl, 1 Badewanne, 1 Hüchervorhang, 1 Regulator, 1 Waschbrett, 1 Geige mit Kästen und Noten, 1 großer Säuerst. II (zum Abbruch), 1 große Partie weiße und gestreifte Schnupstücher, Schmuckstücke als: goldene und silberne Broschen, edle und unedle silberne Uhrketten, Korallenketten pp., Cigarrenspitzen und 2 Mille Cigarren. Öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kauf-liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Möbel theils neu, theils fast neu sind.

Wilhelmshaven, den 24. Jan. 1898.
Rudolf Laube,
Auktionator.

Zu vermieten.

Die vom Herrn Feuerwerks-Hauptmann Palm bisher benutzte **Wohnung** im Hause Königstraße Nr. 6 ist sofort über später bis Ende März 1899 zu vermieten. Preis 360 Mk.
Garnison-Verwaltung.



Anerkannt gute wasserdicht präparirte Decklaken, Pferdebedecken, Mäntel, Kutscherkragen, Schürzen etc.

liefert

Otto Wendland, Bremen, Zelte- und Deckenfabrik, Segelmacherel.

Vertreter gesucht!

Die zur Zeit von dem Schlachtereimeister Gremer benutzte, an der Oldenburgerstraße 36 zu Bant belegene

Schlachtere

habe ich zum Antritt auf den 1. Mai d. J. anderweitig zu vermieten. Reflektanten werden gebeten, sich baldmöglichst bei mir melden zu wollen.
Bant, den 24. Januar 1898.

Mandatar Schwitters.

Zu vermieten

ein gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer.
Frau Britting, Börsenstr. 37.

Zu vermieten

zu April oder Mai ein Laden mit 6 Räumen, Keller und Lagerraum.
U. C. Ahrends,
Neue Wilhelmshavenerstraße 25.

Gutes Logis

für einen jungen Mann.
Ulmenstraße 14, 1 Tr. r.

Zum 1. Februar zu vermieten eine möbl. Stube mit 2 Schlafstuben für 2-3 Herren; auf Wunsch mit ganzer Pension.
Kaiserstraße 9, part.

Ein großer Laden

mit 2 großen Schaufenstern, Comtoir u. Zubehör, mit oder ohne Wohnung, an bester Lage der Marktstraße (Schattenseite) zum 1. Mai zu vermieten. Näheres
Bahnhofsstraße 1.

Ein freundl. gut möbl. Zimmer ist auf sofort zu beziehen.
Roosstraße 9, 1 Tr.

Zu vermieten auf sof. od. später die 1. Etage, best. aus 9 freundl. trock. Räumen, Keller und Zubehör. Preis 700 Mk., desgl. eine zu 270 Mk.
U. C. Ahrends,
Neue Wilhelmshavenerstraße 25.

Zu vermieten

ein freundlich möblirtes Zimmer.
Gösterstraße 11, part. I.

Bauplatz-Verkauf.
Beabsichtige meinen an der Neuen Wilhelmshavenerstr. belegenen

Bauplatz

unter der Hand billig zu verkaufen.
Frau Sandfuchs Wwe.,
Neue Wilhelmsh. Str. 69.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer.
Wehen, Deichstr. 4, 2. Et.

Ein Fahrrad

mit Luftreifen, tadellos, billig zu verkaufen.
Niesstraße 2.

Ein gelernter Schlosser

in allen Schlosser- und Maschinenarbeiten, Kessel-Dampfmaschinen und Elektrotechnik erfahren, sucht per sofort Beschäftigung. Beste Zeugnisse vorhanden. Adressen zu richten unter L. an die Exped. d. Blattes.

Empfehle zur Dekoration

zum Geburtstage Sr. Maj. des Kaisers:

eine große Auswahl künstliche Palmen, Areca, Dracaenas, Cyperus, Liliput und Chamerops, hängende und stehende Gräser in allen Arten und reizende Dekorationsblumen.

C. Hentschel, Neuestraße 16.

Ein neues Fahrrad

mit gelben Reifen, welches noch verpackt steht, umständehalber zu verkaufen für 125 Mk.
Eli Frank, Knorrstr. 4, a. Markt.

Zu verkaufen
2 Fuder gutes Uferheu.
Fried. Carels, Sengwarden.

Lexikon,
neueste Ausgabe, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis u. s. w. unter Z. T. 3 an die Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht
ein gutes starkes Fahrrad.
Näheres
Thaden, Bahnhofstraße 1.

Wohnung gesucht,
3 gr. Zimm., Küche u. Zub. in guter Lage z. 1. Mai von kinderl. Miethern. Angeb. mit Preisang. unter Z. 43 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Lehrling
für ein auswärtiges Materialgeschäft gesucht. Zu erfahren
Knorrstraße 6, II. r.

Eine Reinmachefrau
auf sofort gesucht.
Rheinischer Hof.

Gesucht
zum 1. Februar ein Mädchen für den Vormittag.
Luise Haberland (Kinderg.),
Schwedenhaus 2, pt. r.

Gesucht
auf Ostern oder Mai ein Lehrling für mein Geschäft.
Eil. Jansen, Schmiedemeister,
Neusüdende bei Naftebe.

Suche zu Februar noch mehrere tüchtige Mädchen.
E. E. W. 's Nachw.-Bureau,
Neue Wilhelmsh. Str. 77.

Gesucht
zum 1. Februar ein ordentliches Mädchen
für Nachmittags.
Niesstraße 5.

Eine junge Wittwe
bittet um ein Darlehn von 50 Mk. gegen monatliche Abzahlung. Offerten unter D. 25 hauptpostlagernd.

Gesucht

ein Mädchen für die Nachmittagsstunden.
Frau Schüte, Königstraße 45.

Ein tüchtiges Mädchen
für die Vormittagsstunden zum 1. Februar gesucht.
Börsenstraße 22, II. l.

Junge, gewandte und tüchtige Wäscherinnen gesucht.
Neumanns Feinwäscherei,
Karlstraße 5.

Ein großer Bauplatz
(beziehungsweise 3), mitten in der Stadt gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. anzugeben unter „Bauplatz“ an die Exped. d. Blattes.

10-30 Mark
täglichen Verdiensts erzielen Herren und Damen jeden Standes an allen Orten durch den Vertrieb eines leicht verkäuflichen Massen-Artikels. Offerten unter Chiffre M. F. 27 postlagernd Berlin O, Postamt 27, erbeten.

Verloren
ein goldener Trauring
(Inchrift M. Kappe 20. 12. 96.) Abzugeben gegen Belohnung bei
A. Becker, Theilenstr. 17, 2. Et.

Guten Mittagstisch
zu 60 Pfg., sowie reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Empfehle ff. hiesige Biere sowie Bier aus der Freiherl. Tucher'schen Branerei zu Nürnberg.
Eisässer Hof,
(U. Schramm, Dekonom).

für Hustende
beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von
Kaiser's Brust-Caramellen
(wohlgeschmeckende Bonbons)
sicher und schnell wirkend bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung. Größte Spezialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Packet 25 Pfg.
Niederlage bei Rich. Schwann in Wilhelmshaven, C. Schmidt in Bant, Rud. Keil in Bant.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk Dr. Retau's Selbstbewahrung 80. Auflage. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorrätig in der Buchhandlung von Gebrüder Ladewigs in Wilhelmshaven.

W. z. s. A.
Donnerstag, 27. Jan., Nachm. 1 Uhr:
I. F. □.

Wilhelmshavener Schiessverein.

Die Anmeldung von Gästen zum Maskenball hat unter Angabe der Namen bis spätestens 1. Februar beim Vorstande zu erfolgen. Die Fremdenkarten haben nur für Maskirte Gültigkeit. Einführung nur durch Mitglieder gestattet.

Kegelclub Elsass.

Morgen Mittwoch:
Versammlung
im Vereinslokal.

Codes - Anzeige.

Gestern Nachmittag um 2 Uhr starb plötzlich unser liebes Söhnchen Hans im Alter von 5 Monaten. Dieses zeigt in Abwesenheit ihres Mannes betrübt an
Frau Mathilde Wons.

Danksgiving.

Für die überaus herzliche Theilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau, die vielen Kranzspenden, insbesondere allen denen, die der Verstorbenen das Geleit zur letzten Ruhestätte gegeben, sage ich auch Namens der hinterbliebenen Anverwandten meinen herzlichsten Dank.
Reinhold Friedrich.

Geschäfts-Eröffnung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich das seit **24 Jahren** von Herrn Kaufmann **Johann Peper**, Roonstraße 16, geführte

Herrengarderobe-Maassgeschäft

übernommen und dasselbe als

Herrengarderobe-Maassgeschäft für Civil und Militär

verbunden mit

Tuch-Handlung

unter der Firma

REINHARD BUCHHOLD

heute eröffnet habe.

Durch mehrjährige erfolgreiche Thätigkeit als Zuschneider in **feinen** Maassgeschäften glaube ich ein in jeder Hinsicht gefälliges Garderobestück fertigen zu können. Mein Lager in **nur allerbesten** Stoffen wird stets auf das reichhaltigste sortirt sein.

Mässige Preise!

Um geneigten Zuspruch höfl. bittend, zeichne

Hochachtend

Reinhard Buchhold.

„Mühlengarten“ Kopperhörn.

Donnerstag, den 27. Januar 1898.

Zur Feier des Geburtstags Sr. Majestät:

Konzert mit nachfolgendem Tanzkränzchen.

Es ladet ergebenst ein

F. Plugge (Wwe. Winter Nachf)

J. H. Eilers,

Kunstfärberei, chemische Reinigungs- u. Dekativ-Anstalt,

Hauptgeschäft: Wallstraße 5,

Zustalten: Roonstr. 109, Bismarckstr. 56.

Ballkleider, auch sehr verblüdhene, werden wie neu wieder gefärbt in allen **hellen** Farben.

Kleiderstoffe werden krimpfrei gemacht, ohne das neue Ansehen zu verlieren. Obiges Verfahren ist von sehr großem Nutzen.

Belour-Nöcke,

Moiré-Nöcke,

Flanell-Nöcke,

Piqué-Nöcke,

weiße Nöcke

mit Stickerei.

Betten- u. Wäsche-Geschäft

A. Kickler

Roonstraße 103.

Flaggentuche,

fertige Flaggen.

Betten- u. Wäsche-Geschäft

A. Kickler, Roonstr. 103.

Schwere feiste

Hasen

feinste französische

Poularden

feinste

Korn-Mastenten

Buter

und Rehwild

empfehl. billigst

H. Begemann.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Räumungsausverkauf

Damenkonfektion

so weit der Vorrath reicht, für jeden annehmbaren Preis.

800 Stück

Herren-Anzüge

von 12 bis 33 Mk., bis 15 Mk. unter wirklichem Werth.

Wer am Herren-Anzug circa 10 Mark sparen will, besichtige ohne Kaufzwang meine Lager.

1200 St. Cravatten

früher 50 bis 150 Pf., jetzt Stück 25 Pf.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Der Umtausch der Quittungsbücher und Zahlung der Januar-Beiträge hat bis zum 31. Januar während der Büreaustunden, 8 bis 12 Uhr Vorm. und 5 bis 7 1/2 Uhr Nachm., zu erfolgen.

Der Rechnungsführer,
Lhaden.

Kranken- u. Begräbniskasse der Maurer u. Steinhauer Wilhelmshaven, Pant, Neuende und Heppens.

Generalversammlung

Wittwoch, den 26. d. Mts., Abends 8 Uhr,

in Wagner's Lokal (Zum Kyffhäuser.)

Tagesordnung:

1. Wahl der Krankenbesucher und Kontroleure.
2. Verschiedenes.

NB. Zu dieser Versammlung sind alle Arbeitgeber, welche Beiträge zur Kasse leisten, höfl. eingeladen.

Der Vorstand.

Die Kameraden des Jahrgangs 1883

werden gebeten, sich behufs

Besprechung am Mittwoch,

den 26. d. Mts., Abends

8 Uhr, bei Vorsum einzufinden.

Verabreiche

ärztlich verordnete warme

Douche und Dampfbäder,

außerdem Reinigungsbäder zu jeder Tageszeit für Herren und Damen.

Bohlen, Masser,
Marktstraße 9.

Dazu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 21 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Mittwoch, den 26. Januar 1898.

Für die Monate Februar und März eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für die Monate Februar u. März beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird, Mk. 1,50, wenn es durch die Post bezogen wird, Mk. 1,30 inkl. Zustellungsgebühr, wenn es bei uns abgeholt wird 1,40 Mark.

Inferate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend

Die Expedition.

21. Die beiden Perlenfischer.

Criminal-Roman von H. Rosenthal-Bonin.

(Fortsetzung.)

Gaudentia hatte sich an diesem Morgen bleich und übermäßig erhoben. Nur ihre Augen hatten ein besonderes Feuer, sie waren um einen Schatten tiefer geworden seit dem gestrigen Erlebnis und hatten einen Anflug von Bläue, der das stehende Gleißende, was ihr Blick oft hatte, bedeutend milderte. Wenn ein Mädchen von dem Alter, der Verstandesstärke und der Kühheit des Herzens, wie Gaudentia, endlich von einer starken Leidenschaft für einen Mann ergriffen wird, so ist das etwas Anderes, als die Verliebtheit junger Mädchen, die Liebe tritt hier auf wie eine Naturgewalt, wie ein Element, sie flammt empor und geht entsetzt ihren Weg, auf dem sie keine Hindernisse sieht, keine kennt.

Das Bild Rembolds war in Gaudentia verblüht zu einem weifenlosen Schatten. Sie begriff gar nicht, daß dieser Mann ihr jemals hatte gefallen können. Gegen jenen Arvigo Rinconi erschien er ihr düster, nüchtern und schwächlich, aber fallen lassen in ihrer Berechnung durfte sie ihn nicht. Sie mußte in gleicher Weise wie bisher ihm Aufmerksamkeit erweisen, ihn — sozusagen — sich warm halten, denn er sollte ihren Zwecken dienen.

Gaudentia glaubte jetzt sicher, daß der Löwenbändiger unverheiratet wäre, sie hatte keine Anzeichen für diese Annahme, sie glaubte es eben. Sie hatte sich überlegt, daß viel Geld eine ungeheure Macht sei und ein großes Vermögen ihre Anziehungskraft bedeutend verstärken, ihren Werth sehr erhöhen müsse. Jener Mann arbeitete in einem lebensgefährlichen Beruf, um sich durchzubringen. Bot sich ihm nun die Aussicht, mit einer Frau eine halbe Million Gulden zu erhalten, so würde er sich schwerlich lange befinden. Außerdem war sie ja wohlgeartet, noch jugendlich und nicht ohne Reiz. Das konnte ihr Niemand abstreiten. Wenn der Löwenbändiger sich vorstellte: „Mit dieser Frau kannst Du wie ein reicher Mann frei und unabhängig von den Zinsen des Kapitals in Deinem schönen Stadthause im Winter, in Deiner Villa im Sommer leben,“ sollte es da nicht beinahe sicher sein, daß sie ihn gewänne? Aber das Geld mußte sie erst haben, und hier war der Haken. Die Sache war zum Stehen gekommen.

Seit Monaten fast lief Henry herum, verbrauchte viel Geld ohne jemand zu finden, den er nötig hatte. Ihr Bruder bemühte sich nach Kräften, aber der Doktor schien ihn nicht eifrig genug die Sache zu verfolgen. Sie beschloß daher, ihn anzuschreiben, zu erwidern, zu ermuntern.

Durch unablässige Andeutungen, kleine Pfliffe und Ränke, wie solche ihr zu Gebote standen, brachte sie den Anwalt dazu, daß auch er ungebüdig wurde, sich nicht auf Henry's Suchen allein verließ, sondern auch seinerseits handelte. Er wartete nicht länger bis Gaudentia's Bruder den Zeugen gefunden hatte, sondern legte dem gerichtlichen Kollegium Henry's Papiere vor mit einem Schriftstück, in welchem er dessen Erbsprüche damit begründete, daß Bülow zweifellos der Sohn Oswald Braun's und demnach sein Erbe sei. Er suchte nachzuweisen, daß bei dem Tode, welches dieser Mann geführt habe, es leicht möglich wäre, daß die Zeugen nicht beizubringen seien. Die Kapitane, auf deren Schiffe Erich Reinkens gedient hatte, führen ja auf allen Meeren umher, konnten jetzt in den hinesischen Gewässern, ein paar Wochen später im indischen Ocean sein, und einige Wochen später das Atlantische Meer kreuzen.

Er erließ jedoch trotzdem gleichzeitig in allen bedeutenden Zeitungen der Hafenplätze Aufrufe nach Schiffsführern, auf deren Fahrzeugen in den betreffenden Jahren ein Erich Reinkens, Matrose aus New York, geboren 1868 am 15. Februar, gedient habe. Davon sagte er jedoch Henry, der jede Dummheit fast krankhaft scheute, vorher gar nichts. Er betrieb ja die Sache für sich, dagegen konnte Jener gar nichts machen. War dieser Reinkens der Betroffene nicht, woran allerdings nach der Meinung des Rechtsanwaltes gar kein Zweifel bestand, so ging ihn die Geschichte auch gar nichts an. War er dagegen der Erbe, so that Rembold ihm durch sein Vorgehen keinesfalls Schade.

Die Aufrufe erschienen. Die Zeitungen Amsterdams brachten sie gleichfalls, jedoch Gaudentia war jetzt in einer Geistes- und Gemüthsverfassung, daß sie keine Zeitungen mehr ansah. Henry las überhaupt nicht. Zeitungen nur dann, wenn er irgend einen Verdienst suchte, und dieser bitteren Nothwendigkeit war er jetzt vorläufig überhoben.

Gaudentia las auch den „Amsterdamer Courier“ nicht mehr. Die Zeitungsnummern lagen unentfaltet aufgehäuft auf ihrem Arbeitstisch, und da sie einsah, daß sie die veräumte Lektüre unmöglich nachholen konnte, so warf sie den ganzen Stoß zu den alten Papieren, mit denen sie im Winter Feuer anmachte. In ihrem Kopfe, in ihrem Herzen gab es nur Gines — das war jener Löwenbändiger, über den sie vor Allem jetzt Näheres zu erfahren suchte.

Beim Hinausgehen aus dem Zirkus hatte sie trotz ihrer Aufregung bemerkt, daß Henry einen Logenschleier grüßte. Das Gesicht dieses Mannes hatte sie sich eingepägt. Die sonst nie ausgehende mit der Zeit ebenso wie mit dem Gelde sparend Gaudentia frug nichts danach, daß es Vormittag und Nachmittag war, sie nahm Hut und Mantel und machte sich auf den Weg zum Zirkus. Sie benutzte Omnibus und Fährer, als ob diese nichts kosteten.

Eine Zeitlang streifte sie um den Zirkus herum, sie mußte nicht, wie sie sich dort einen unbefänglichen Eintritt verschaffen konnte, sie mußte doch einen Grund haben. Man würde sie fragen, was sie wolle, und dann mußte sie etwas Glaubwürdiges vordringen. Plötzlich trat sie schnell in den Eingang. In dem dämmerigen Hause, das nur durch wenige Fenster erleuchtet

wurde, sah sie verschiedene Männer in Arbeiterkleidung mit grünen Schürzen putzen und reinigen. In einem derselben erkannte sie den Logenschleier von gestern.

Sie ging auf den Mann zu. „Ich habe gestern auf dem zweiten Platz erste Reihe Nr. 26 gelesen und ein wertvolles Opernglas dort liegen lassen. Haben sie es vielleicht gefunden?“ frug sie den Schleier.

Dieser rief die Frage zu den anderen Arbeitern hinüber. Es hatte sich kein Opernglas vorgefunden.

„Sie werden Ihr Glas unterwegs verloren haben, bei uns kommt nichts fort,“ sagte der Mann.

„Möglich,“ erwiderte Gaudentia scheinbar betrübt. Sie dankte und opferte einen Viertelgulden, den sie in die Hand des Mannes gleiten ließ.

Der Schleier begleitete artig die junge Dame in den Vorraum.

„Hat Herr Rinconi seine Frau auch nach Europa mitgebracht?“ erkundigte sich Gaudentia gesprächsweise.

„Nein!“ lachte der Wärter sehr belustigt. „Der Herr Rinconi hat keine Frau — nichts dergleichen, der kennt nur seine Löwen. Er könnte Hunderte von Schätzen haben — denn die Frauenzimmer sind ganz toll nach ihm — aber seine Löwen sind ihm Frau, Schatz und Kinder.“

Gaudentia's Gesicht leuchtete auf. „Ich dachte es mir.“ sprach eine Stimme in ihr.

In diesem Moment kam aus dem Dämmer des langen dunklen Ganges, der den Eintrittsgang zur Arena durchschneid, ein Herr in Jägerjoppe mit einem grünem Hut auf dem Kopfe.

„Herr Rinconi,“ rief der Schleier immer noch lachend. „Hier wird nach Ihrer Frau Gemahlin gefragt?“

Jetzt erkannte Gaudentia den so schwärmerisch Geliebten, sie wollte fort, aus dem Zirkus stürzen, ihr zitterten die Kniee so, daß sie keinen Schritt mehr gehen konnte, das Herz drohte ihr still zu stehen.

Freundlich verbeugte Erich sich vor der stattlichen Dame. Er sah, daß sie in tödlicher Verlegenheit war, und daß that ihm leid, er wollte den unpassenden Scherz des Schleiers wieder gut machen. Er näherte sich Gaudentia, verbeugte sich vor ihr und sagte: „Weshalb hätte ich nicht verheiratet sein können?“ Dann wandte er sich direkt an Juffrouw Bülow, sah sie mit seinen glänzenden, gemüthstiefen braunen Augen freundlich an und sprach zu ihr: „Ich danke Ihnen für Ihre Theilnahme.“

„Ich habe Sie bewundert,“ stotterte Gaudentia mit rothem Gesicht, das gleich darauf bleich und dann wieder roth wurde, „außerordentlich bewundert.“

„O, keine Urache!“ wehrte der Löwenbändiger ab. „Das ist gar nicht so schwer, wie es aussieht. Man ist sehr freundlich gegen mich. Ich danke Ihnen,“ fügte er hinzu, verbeugte sich, wieder seinen Hut ziehend, und ging weiter.

Gaudentia verließ jetzt den Zirkus wie berauscht. Er war also unverheiratet, hatte keine Braut, kein Verhältniß! Er hatte sie so liebevoll angesehen und sich bei ihr bedankt. Er war in der Nähe, ohne die Gauklerkleidung, noch viel schöner und sah viel feiner aus, wie bei der Vorstellung.

(Fortsetzung folgt)

Deutscher Reichstag.

(23. Sitzung.)

Berlin, 22. Jan. Der Reichstag setzte heute in zweiter Lesung die Beratung des Etats für das Reichsamt des Innern bei dem Titel „Staatssekretär“ fort. Staatsminister Graf Posadowsky kommt auf die gestrigen Ausführungen des Abg. Wurm über die Thätigkeit der Gewerbeaufsichtsbeamten zurück und hebt hervor, daß der Abg. Wurm aus den Berichten der Fabrikinspektoren nur das Herausgehoben habe, was ihm Anlaß zu Angriffen geben könnte. Alles Uebrige habe er wohlweislich verschwiegen. Der Redner verweist sodann auf zahlreiche Stellen in den Berichten, in welchen die Aufsichtshätigkeit als eine sehr ausgedehnte bezeichnet, ein Entgegenkommen der Arbeitgeber festgestellt und von einem regen Verkehr zwischen den Aufsichtsbeamten und den Arbeitern berichtet wird. Eine Vermehrung der Zahl der Aufsichtsbeamten sei ja erwünscht, doch sei damit schon bisher ständig vorgegangen worden. Was die Zulassung weiblicher Inspektoren betreffe, so handle die Reichsregierung jedenfalls richtig, wenn sie mit der Anstellung weiblicher Inspektoren nicht selber vorgehe, sondern dies den Einzelstaaten überlasse, je nach den von diesen zu sammelnden Erfahrungen. Zudem der Redner die Beschwerden des Abg. Wurm auch im Uebrigen entkräftet, betont er schließlich, der Abgeordnete möge bei seinen Angriffen doch mit etwas mehr Objektivität verfahren.

Abg. Wurm (sozdem.) bestreitet, nicht objektiv zu verfahren, wenn er es als seine Aufgabe ansehe, festzustellen, wie oft von den Arbeitgebern gegen die Schutzvorschriften gehandelt werde, und wie milde in der Regel, Ausnahmen zugegeben, die Bestrafung ausfalle. Der Redner fährt zum Schluß noch mehrere Beschwerdefälle vor.

Abg. Legien (sozdem.) führt aus, daß die Bauarbeiter eines Schutzes durch die Gewerbeaufsicht ganz ermangelten. Eine Aufsicht werde zwar geübt, aber nur durch die Mitglieder der Bauberufsgenossenschaften selbst, und das genüge nicht.

Staatsminister Graf Posadowsky erwidert, über die Unfallverhütung im Baugewerbe sei eine Enquete angestellt worden. Alle Berichte, bis auf einen, lägen vor; sobald auch dieser eingegangen sein werde, würde sich ergeben, was weiter zu thun sei. Die Bauberufsgenossenschaft sei redlich bestrebt, mit großer Sorgfalt auf Verhütung von Unfällen hinzuwirken.

Abg. Werner (dtsch. Reip.) sagt, es gebe zwar gewiß auch inhumane Arbeitgeber, aber im Allgemeinen seien die Unternehmer für das Wohl ihrer Arbeiter besorgt. Er und seine Freunde bedauerten das häufige Vorkommen der Streiks. Die Arbeiterfrage sei nur zu lösen in Verbindung mit der Mittelstandsfrage.

Abg. Lieber (Chr.) weist einen von dem Abg. Legien gegen den christlichen Bergarbeiterverein im Ruhrrevier gerichteten Angriff als unbegründet zurück.

Abg. Peus (sozdem.) führt aus, daß die Sozialdemokraten auf dem Gebiete des Arbeiterschutzes sich genau so wie die nicht-sozialdemokratischen Arbeiter lediglich auf dem Boden der Gegenwart bewegten wenn sich auch im Uebrigen der Gegensatz zwischen den sonstigen Berufsvereinen und den sozialdemokratischen als Gegensatz zwischen Gegenwart und Zukunft darstelle. Der Redner führt sodann eine Reihe von Beschwerdefällen an.

Staatsminister Graf Posadowsky entgegnet, daß der Vorredner ihm die bezüglich einer Chromatfabrik vorgebrachte Be-

schwerde hätte schriftlich mittheilen sollen; er würde dann sofort eine Untersuchung eingeleitet haben, denn er wolle eine Wüchachtung der Arbeiterschutzvorschriften keinesfalls dulden. Wenn man ihm solche Thatsachen vorher anzeige, so würden sich die Verhandlungen im Hause sehr abkürzen lassen. Was die von dem Vorredner ebenfalls berührten Ziegeleien betreffe, so werde er im nächsten Sommer eigene Kommissare an Ort und Stelle schicken, um die Zustände daselbst zu untersuchen.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.) meint ebenfalls, daß die Sozialdemokraten alle solche Dinge direkt dem Minister mittheilen könnten, wenn sie Abhilfe wünschten. Aber das sei ja garnicht der Zweck der Herren, sie wollten nur durch ihre Reden nach außen hin agitiren.

Abg. Peus (sozdem.) bemerkt, seine Freunde sprächen nicht aus agitatorischen Rücksichten, jedenfalls nicht mehr als Herr v. Kardorff, der nur aus agitatorischen Gründen stets auf die Doppelmehrung zu sprechen komme.

Damit schließt die Debatte. Der Titel „Staatssekretär“ wird bewilligt und die Resolution Dize, betreffend Vorlegung einer Zusammenstellung der Verfügungen bezüglich der Betriebe mit Wind- und unregelmäßiger Wasserkraft, sowie die Resolution Lieber, betreffend eine eingehende amtliche Berichterstattung über die Fabrikarbeit der Frauen, angenommen.

Vermischtes.

— * München, 21. Jan. Das Liebespaar, welches hier auf dem Maffaiplatz an der Isar durch Mord und Selbstmord endete, war der Lehramtskandidat Munk vom Darmstädter alten Gymnasium und die Gattin des Buchhändlers Roth aus Sieben.

— * Mannheim, 22. Jan. Der Stadtrath bewilligte zum Bau eines Krematoriums noch einen Zuschuß von 25 000 Mark.

— * Wien, 20. Jan. Das Prof. Schend'sche Geheimniß der willkürlichen Vorausbestimmung des Geschlechts, beruht nach seiner eigenen Aussage darin, daß er dem als männlich in Aussicht genommenen Keim eine größere Menge Blutkörperchen bildender Stoffe zuführt. Er begründet das damit, daß der normale erwachsene Mann 500 Millionen Blutkörperchen besitzt, während das Weib deren nur 400 Mill. aufweist.

— * Brüssel, 21. Januar. Als die Arbeiter der zu den Charbonnages Belges gehörigen, in Wasmes gelegenen Kohlengrube „Bonne Esperance“ aus der Grube befördert wurden, riß das Seil des Förderkorbes; 15 Arbeiter wurden auf den Grund des Schachtes geschleudert und zerschmettert.

— * Paris, 21. Jan. Ein Kassenbote des Credit Foncier präsentirte gestern bei der Banque de France einen falschen Check über 200 000 Francs. Die falsche Unterschrift wurde sofort erkannt und der Vorzeiger verhaftet.

— * Petersburg, 20. Jan. In dem einer französischen Gesellschaft gehörigen Schachte „Ivona“ des Matsojenbergwerks im Gouvernement Charkow erfolgte am 16. Januar eine Explosion von Knallgas. Im Schachte arbeiteten 180 Menschen. Bis jetzt sind 53 Leichen herausgeholt. Die endgiltige Ziffer der Verunglückten ist noch nicht bekannt.

— * Schwäbische Gemüthlichkeit. Eine nette Geschichte, die zudem noch wahr sein soll, erzählt die „Feierkunde“, der wir auch die Verantwortung hierfür überlassen. Marschirte da vor einiger Zeit ein Soldat zwischen Kornweithem und Ludwigsburg in Geschwindigkeit. Es war nicht mehr weit, daß das Signal ertönte, auf das die Soldaten den Vers singt:

„Bleib nicht so lang beim Mädchen stehn.“

Der Hauptmann hat's gesehn!“

Da kommt ein Wagen gefahren, den der Herr selbst lenkt. Der Soldat faßt sich ein Herz und sagt: „Erlaubt Se, kennt' m'r et e bisle mitfahr' e? s' pressirt en 'd Kaiser.“ „Steigen Sie nur auf“, lautet die freundliche Antwort. — Nach einer Weile schaut der Soldat auf die Uhr und macht ein bedenkliches Gesicht. Da nimmt er nochmals das Herz in beide Hände: „O Herr, kenntet Se d' Seil net e bisle besser laufe lasse? i han so en baie Oberscht und wenn i spät komm, no schmeißt er me ens Loch.“ „In welche Kaserne müssen Sie denn?“ „En d' Hochkatern.“ „Nun gut, es wird noch reichen.“ Die Zügel werden schärfer angezogen, es geht Trapp Trapp, und mit dem Zeichen fährt der Wagen durch das Kaiserenthor. „So jetzt dank i me halt recht schee“ — aber während der Soldat so sagt, ruft der Posten die Waage in's Gewehr, der hatte den Herrn erkannt — es war der König.

Courszettel der Oldenburger-Bank.

Oldenburg, den 24. Januar. 1898.

3 1/2 % Oldenburgische Consols	102, —	103, —
3 % Oldenburgische Consols	96,50	96,50
3 1/2 % do. Bodencredit-Pfandbriefe	102, —	103, —
3 % do. Prämien-Anleihe (40-Jähr.-Rente)	129,90	130,70
4 % do. Commun.-Anleihen 100 fl. 100 Mk.	101,50	—
3 1/2 % do. do. 1/4 % höher.	100, —	101, —
3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe, convertirte unftindbar bis 1905.	103,10	103,65
3 1/2 % do.	103,10	103,65
3 % do.	96,90	97,45
3 1/2 % Preussische Consols convertirte unft. b. 1905.	103,10	103,65
3 % do.	103,10	103,65
3 1/2 % do.	97,50	98,05
4 1/2 % Klosterbrauerei Prioritäts-Obligationen, rüdzahlbar à 102 %.	102, —	103, —
3 1/2 % Hamb. Hypoth.-Bank-Pfandbr. unftb. b. 1905	99,45	99,75
4 % Komm. Hyp.-Bank-Pfandbr., unftb. bis 1906	102,95	103,25
3 1/2 % do. do. 1906	99,70	100, —
3 1/2 % Preuss. Boden-Credit-Bank-Pfandbr. unftindb. bis 1905	99,45	99,75
3 1/2 % Preuss. Central-Boden-Credit-Pfandbr. v. 1896 unftindbar bis 1906	99,45	100, —
4 % Wladikawkas garant. Pfandbr. v. 1897 unftb. b. 1908	102,20	102,75
4 % Russisch-Asiatische desgl.	101,95	102,50
4 % Italienische Rente (steuerfrei)	94, —	94,55
3 % Italien. garant. Pfandbr. im Rest	58,30	58,85
4 % Oesterreich. Gold-Rente	103, —	103,55
4 % Ungarische	102,90	103,45
4 % Rumänische amort. Rente von 1896	93,70	94,25
Kurze Wechsel auf Amsterdam . . . 100 fl. à Mk.	168,60	169,40
do. „ London . . . 1 Pfir. à	20,33	20,43
do. „ Paris . . . 100 fr. à	80,85	81,05
do. „ New-York . . . 1 Doll. à	4,175	4,225

Wir vergüten für Einlagen auf Bankhefen oder Kontobuch mit ganzjähriger Kündigung: einen festen Zinsfuß von 3 1/2 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mind. ehestens 3 % und höchstens 4 % p. a., mit halbjähriger Kündigung: einen festen Zinsfuß von 3 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mind. ehestens 2 1/2 % und höchstens 4 % p. a. mit vierteljährlicher Kündigung 2 1/2 % p. a., mit kurzer Kündigung auf Check-Konto 2 % p. a.

Verdingung.
21500 Meter tieferer Bretter und Planken für Gubrowelle von 1—10 cm Stärke aus finnländischem Kiefernholz, bis zum 31. März 1898 zu liefern, sollen am 7. Februar 1898, Vormittags 11³/₄ Uhr, verdingen werden.

Die Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 18. Jan. 1898.
Kaiserliche Werft,
Abth. für Fern-Angelegenheiten.

Neubau eines Pfarrhauses zu Wilhelmshaven.

Zur Vollenbung eines ausführlichen Entwurfs nebst Kostenschlag wird auf drei Monate ein mit den mittelalterlichen Backsteinformen und Veranschlagungsarbeiten durchaus vertrauter Techniker zum sofortigen Antritt gesucht.

Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind bis zum 1. Februar d. Js. an den unterzeichneten königlichen Regierungs-Baumeister zu richten.

Wilhelmshaven, den 20. Jan. 1898.

Der Königl. Land-Bauinspektor.
Hennicke.

Der Königliche Reg.-Baumeister.
Röhne.

Bekanntmachung.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs findet auch in diesem Jahre ein **Festmahl** im Hotel Hempel am **27. Januar**, Nachmittags 2 Uhr, statt.

Liste zur Einzeichnung für die Teilnehmer liegen aus im Hotel Hempel, bei Herrn Ernst Meyer, Roonstraße, im Hotel Arning und im Rathhaus, Zimmer Nr. 6.

Wilhelmshaven, den 19. Jan. 1898.

Der Magistrat.
Dr. Ziegner-Snächtel.

Verkauf.

Zum öffentlichen Verkauf des dem Gastwirt **Carl Rammen** zu Sedan gehörigen, an der Genossenschaftstraße in Bant belegenen, zu 4 Wohnungen eingerichteten, vor 2 Jahren neu erbauten

Sales

ist 2. Versteigerungstermin auf **Mittwoch, den 26. d. Ms., Abends 7 Uhr,**

in **C. Rammen's** Gasthause zu Sedan angelegt.

Zu diesem Termine erfolgt der Zuschlag auf das Höchstgebot, falls hinreichend geboten wird.

Neuende, den 18. Januar 1898.

H. Gerdes,
Auktionator.

Anzuleihen gesucht

zum 1. März d. Js. oder später

3000 Mark

zu 5 % Zinsen.

Heppens, 23. Januar 1898.

H. P. Harms.

Anzuleihen gesucht

400 M. gegen gute Sicherung und hohe Zinsen. Off. unt. X. 100 an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. Februar od. spät. eine 4räum. **Barterre-Wohnung** mit Wasserl. und allen Bequemlichkeiten. Näheres Peterstraße 83, part. r.

Zu vermieten

auf gleich oder später eine 5räumige **Stagenwohnung** mit Wasserleitung und sämtlichem Zubehör.

Roonstraße 110.

Gesucht

zum 1. Febr. ein älteres erfahrenes **Haushändchen.**

Frau Korv.-Kapt. **Chrich,**
Viktoriastr. 5, I.

Bekanntmachung.
Zur Aufbewahrung in unseren Bankgewölben und Verwaltung übernehmen wir:

Werthpapiere, Documente, Schuldscheine zc. gegen eine Gebühr von 1 Mark für je 3000 Mark Nominalbetrag.

Die Verwaltung erstreckt sich u. A. auf die verantwortliche Ueberwachung von Kündigungen, Auslosungen, Convocationen, auf rechtzeitige Abtrennungen der Coupons zc.

Die näheren Bedingungen werden auf Verlangen von uns und unseren Filialen gern mitgetheilt.

Wir empfehlen die vorstehend angedeutete Einrichtung dem Publikum zur allseitigen Benutzung.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.
Propping. Jaspers. Meissner.

Ich habe noch mehrere größere und kleinere **Wohnungen**

auf 1. Februar und 1. Mai zu vermieten.

Bant, den 18. Januar 1898.

Schwitters, Mandatar.

Zu vermieten

auf gleich oder später eine kleine 4räumige **Stagenwohnung** mit abgeschlossenem Korridor.

J. P. Fante,

Banterstraße 7, beim Bahnhof.

Zu vermieten

mehrere 3- und 4räum. **Wohnungen** mit allen Bequemlichkeiten zum 1. Februar oder später.

C. Waschin, Böttcher,

Heilen- und Witscherlichstr.-Ecke.

Herrschafliche Etage,

vollständig renovirt, bestehend aus 5 Zimmern nebst Stubezimmer, Balkon, Zubehör, Gas-, Wasser- u. elektr. Leitung, zum 1. Februar oder später zu vermieten.

Bernh. Denninghoff,

Roonstraße 3.

Mehrere Damen-Masken-Costüme

billig zu vermieten.

Almenstr. 14, 1 Tr. I.

Zu pachten gesucht

eine **Wirtschaft** auf sofort oder Mai d. Js. Offerten bis zum 30. 1. unter B. P. 120 postlagernd Wilhelmshaven.

Zu verkaufen

junge **Fogervier,** schön gezeichnet, prima Kartenspieler, sehr billig.

C. Seeren, Bäckermeister,

Feber, Schlachtstraße.

Gesucht

wird zum 1. März oder später ein älteres erfahrenes **Dienstmädchen** aus guter Familie. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Augustenstraße 1.

Gesucht

ein mit guten Zeugnissen versehenes **Stundenmädchen.**

B. Denninghoff.

Empfehle mich als geliebte **Schneiderin**

in und außer dem Hause.

Marie Reumann, Kleierstr. 67, 1 Tr.

Hochfeine Molkeributter,

täglich frisch gebuttert, à Pfund 1,20 Mk.,

feine Landbutter,

à Pfund 1,10 Mk.,

empfehlen **D. Thomssen**

Gölderstr. 7. — Wilhelmstr. 12.

Kath. Gesellenverein in Wilhelmshaven,

Feier des Geburtstages

Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II.

am Donnerstag, den 27. Januar, Abends 7 Uhr, im Schützenhofe zu Bant.

Zur Aufführung gelangen u. A.:

1. **Ein Kaiserwort.** Patriotisches Festspiel von Paul R. Lehnhard.

2. **Der Herr Direktor.** Schwank von Chr. Ney.

Eintrittskarten sind bei den Vereinsmitgliedern, im Gesellenhause und Schützenhofe zu haben.

Die Mitglieder und Ehrenmitglieder des Gesellenvereins werden freundlichst gebeten, sich an diesem patriotischen Feste recht zahlreich betheiligen zu wollen.

Der Vorstand.

Wenn Sie gern

Marken schönste Wäsche auch ohne Rasenbleiche Marken erzielen wollen, dann müssen Sie beim Einkauf ausdrücklich verlangen:

Schrauth's Waschpulver,

gemahlene Salmiak-Terpentinselle.

Schutzmarke „Bergmannszeichen“.

Garantirt unschädlich.

Unstreitig das Beste für Wäsche u. aller Art Hausputz.

1/2 Pfund Packet 15 Pfg.

Ueberall zu haben.

Das Wilhelmshav. Sargmagazin

von Thade Popken, Bismarckstr. 34 a, hält großes Lager **unverderblicher Särge.**

Sprechstunde.

Ich halte jeden **Samstag Vormittag von 8—12 Uhr im Hotel „Bant Hof“** in Bant Sprechstunden ab.

Rechtsanwalt Carstens,

Oldenburg.

Achtung, Gasglühlicht-Consumenten!

Prima Christallglas-Cylinder,

garantirt doppelt gekühlt, erjeht vollständig den Zena-Cylinder, bei Abnahme von ganzen Duzenden à Dgd. **3,48 Mk.,** bei mehreren Dgd. noch billiger, sämtliche **Glaswaaren für Gasglühlicht** empfiehlt billigst

C. Gleich,

Special-Geschäft für Gasglühlicht-Beleuchtung, Roonstraße 15.

Heinr. Dirks

Hamburg, Verbindungsbaun 4, Export- und Schiffs-Ausrüstungs-Geschäft.

Lieferant für die Kaiserliche Marine und Schutztruppe.

Specialität: Mess- u. Kantinen-Ausrüstung.

Motorboot,

sehr gut gebaut, 12 m lang, mit 6 HP. Daimler Maschine, habe ich mit Inventar billig zu verkaufen.

S. Sillen, Begeack 5, Bremen.



Junge Mädchen, welche das **Modellzeichnen** und **Schneiden** gründlich erlernen wollen, können sich melden bei **W. Grüniger, Damenkleidermacher,** Knorrstraße Nr. 6.

Zur Aufbewahrung

von **Möbeln**

empfehle meine eigens dazu eingerichteten Lagerräume.

Fr. Lange

Knorrstraße 7.

Gesuche,

Klagen, Reklamationen, Buchführung, Korrespondenz, sowie schriftliche Arbeiten jeder Art sachgemäß, billig.

Göbel, Kleierstr. 61.

Zu den bevorstehenden Festlichkeiten

halte eine größere Partie **zurückgesetzter**

Ballhandschuhe

für **Damen**

zu ganz billigen Preisen empfohlen.

Heinrich Scherff,

90 Roonstraße 90.

Wer seine Frau lieb

hat vorwärts kommen will, lese Dr. Bod's Buch: „**Kleine Familie.**“ 30 Pfg. Briefm. einf.

G. Klösch, Verlag, Leipzig.

Gründl. Unterricht

im **Zeichnen, Zuschneiden** und **Schneidern** nach der neuesten preisgekrönten **Borcher'schen** Methode. Biermöbentlicher Kursus bei täglich 7stündigem Unterricht 12 Mk. Jede Schülerin arbeitet sofort nach Beendigung der Zeichnungen für sich. Ausbildung bis zur höchsten Selbstständigkeit unter Garantie.

Frau M. Hachmeister,

verl. Peterstr. 40, II. r., Ecke Kleierstr. Dasselbst werden noch einige **Schneidmädchen** gesucht.

Uelzener Viehversicherungsbank

zu **Uelzen.**

1873 begründet, unter Staatsaufsicht stehend, Versicherungsbestand 4 800 000 Mark, eigenes Vermögen 96 000 Mk., Entschädigung **volle Versicherungssumme** für Pferde und Kühe, 1/2 für Schweine. Prospekte und Auskunft wolle man von dem Unterzeichneten fordern.

H. J. Hemmen,

Wilhelmshaven, Königstraße 11.

Neuender Hof.

Zur **Kaiser Geburtstags-Feier:**

Anstich feiner Biere.

W. Hasselder.

Küchenchef.

Suche, gestützt auf Zeugnisse allererster Häuser, **Stellung** eventl. zur Anshilfe oder zu **Privatfestlichkeiten.**

Offerten unter **B. F. 22** an die Exped. d. Blattes.

Mehrere Mädchen

suchen **Stellung** auf gleich, auch **Mutter sucht Stellung.**

Frau Buchwald, Dürriejenstr. 32.

Sofort oder 1. Februar ein

Dienstmädchen

gesucht. **Gölderstraße 4, I.**

Gesucht

zu Ostern ein **Schling.**

Follers, Bäckerstr., Bismarckstr. 25.